

Neuer Belag: Vollsperrung ab Dienstag

Im Bereich des Bahnüberganges Hellweg/Bockenfelder Straße wird – soweit die Witterung es zulässt – am kommenden Dienstag, 27. November, damit begonnen, die starken Unebenheiten im Straßenbelag zu beseitigen. Durch die ungünstige Lage der schadhafte Stelle ist eine Vollsperrung in Höhe des Bahnüberganges und im Einmündungsbereich zur Bockenfelder Straße bis mindestens Donnerstag, 29. November, erforderlich. Die Verkehrsteilnehmer in diesem Bereich werden auf die Umleitung über die B 235, Bövinghauser-, Bockenfelder-, Merklinder- und Dortmund Straße hingewiesen.

POLITISCHES

Schwabe würdigt Lioba Schulte

Mit einer großen Feier verabschiedet am heutigen Samstag die Agora ihre langjährige Geschäftsführerin Lioba Schulte. SPD-Vorsitzender und Bundestagsabgeordneter Frank Schwabe kommentiert den Weggang Lioba Schultes. Sie „ist wie Spyros Papaspyrou eine der Personen der ersten Stunde. Sie hat den Aufbau von einem griechischen Begegnungszentrum zu einem städtischen und regionalen Zentrum der Begegnung ganz unterschiedlicher Menschen aktiv gestaltet. Lioba Schulte war es, die mit ihrer Kreativität Ideen zur Weiterentwicklung entworfen und die nötigen Fördertöpfe aufgetan hat.“ Die Agora sei von einem Ort der Arbeit über einen Ort der Migranten zu einem Lebens- und Begegnungsort aller geworden, würdigt Frank Schwabe.

„Linke“ hält am Hartz-IV-Pass fest

Die Partei „Die Linke“ beantragt erneut die Einführung eines „CAS-Passes“. Danach sollen Hartz-IV-Empfänger einen Kultur- und Sozialpass bekommen, der zur vergünstigten bzw. kostenfreien Teilnahme an Angeboten und Veranstaltungen des öffentlichen Lebens berechtigt. „In Recklinghausen, Bochum und Dortmund sind solche Pässe längst Realität“, so „Die Linke“, die einen solchen Vorstoß bereits 2005 unternommen hatte. Seither habe sich die Situation weiter verschärft.

Claus: „Tolle Idee“

„Eine tolle Idee und große Herausforderung“. CDU-Vorsitzender Hilmar Claus begrüßt die Entscheidung der BG Schwerin, die Fußball-Stadtleistungsmeisterschaft im Dezember in der Europahalle auszutragen (wir berichteten). „BG-Chef Horst-Dieter Reuter und seine Mitstreiter haben meine volle Unterstützung. Ich wünsche Ihnen tatkräftige Unterstützung durch unsere Sportvereine und genügend Sponsoren“, so der Bürgermeisterkandidat.

Tschüss Schnee-Chaos

Kreisverwaltung probt am grünen Tisch den Ernstfall: Heftigen Regen- und Schneefällen folgt der Stromausfall mit all' seinen Nebenwirkungen in Altenheimen, auf Bauernhöfen . . .



Abgeknickte Strommasten gehörten vor zwei Jahren zum normalen Bild im Münsterland.

Foto: dpa

Von Georg Bockey

In den nächsten Tagen jährt sich zum zweiten Mal die Schneekatastrophe im Münsterland, als Stromausfälle für ein Riesenchaos sorgten. In der Theorie spielte nun die Kreisverwaltung Recklinghausen in Zusammenarbeit mit der Feuerwehr und dem Energieversorger RWE ein ähnliches Szenario durch. Ziel: „Die Schnittstellen erkennen, die für die Zusammen-

Sichere Daten

Strom – das ist eine wichtige Basis auch für die Computer, ohne die öffentliche Verwaltungen gar nicht mehr arbeiten können. Im Vest enden die Kabelstränge von 4500 PCs aus acht Rathäusern bei der Gemeinsamen Kommunalen Datenzentrale an der Castrop Straße in Recklinghausen. Deren Rechner laufen wie feiertags rund um die Uhr, um Bürgerdaten zu sichern. Per Batterieversorgung werden Stromlücken von 30-45 Minuten überbrückt. Das reicht, um die Systeme geordnet und abgesichert herunterzufahren.

menarbeit wichtig sind“, bringt es Dr. Michael Reich-Walber auf den Punkt.

Der RWE-Leiter der Betriebssicherheit in dieser Region ergänzt, auch aus der Erfahrung von 2005 im Münsterland: „Wir wollen den Grat der Überraschungen möglichst klein halten.“ Dieser Anspruch, da sind sich alle Beteiligten einig, konnte weitgehend erfüllt werden. Deshalb zieht auch Klaus Kretschmann, Rechts- und Ordnungsdezernent in der Kreisverwaltung, ein positives Fazit.

Die Verantwortlichen hatten sich ein wahres Horrorszenerario überlegt: Tagelange und heftige Regen- und Schneeschauer sowie orkanartiger Wind hatten in sechs kreisangehörigen Städten für einen kompletten Stromausfall gesorgt. Zwischenzeitlich bleibt dann auch noch ein ICE zwischen Marl und Recklinghausen stecken. Deshalb sind alle

→ online Diskussion; Am Wochenende soll es schneien. Haben Sie sich bereits auf das Horrorszenerario Stromausfall vorbereitet? www.derwesten.de/castrop-rauxel

Feuerwehren, THW, DRK, Malteser, ASB sowie die Bundeswehr alarmiert. Entscheidender Sinn dieser „Trockenübung“: All' diese 1900 Einsatzkräfte, davon rund 1400 ehrenamtliche, müssen koordiniert werden, um „draußen“ möglichst schnell und sinnvoll helfend eingreifen zu können. „Nebenbei“ muss für die Verpflegung der Helfer gesorgt sein.

Das beginnt z. B. damit, zu schauen, ob Patienten aus Krankenhäusern verlegt wer-

den, ob Bewohner aus Altenheimen, die keine Notstromaggregate haben, evakuiert werden müssen. Oder: Im Schlachtbetrieb in Oer-Erkenschwick können die angelieferten Tiere wegen des Stromausfalls nicht mehr verarbeitet werden, Seuchengefahr droht. Auch hier ist Hilfe notwendig. Ebenso auf Bauernhöfen, wo die Kühe gemolken werden können. Gleichzeitig muss die Bevölkerung mit Trinkwasser versorgt werden. All' das sind Gründe für Landrat Jochen

Welt, den Katastrophenfall auszurufen und die Medien für die Verbreitung von Nachrichten mit einzubeziehen. (Wenn sie denn noch mit Strom versorgt sind.)

Für Welt ist diese Übung wichtig, um sich auf den Ernstfall vorzubereiten. „Wir haben dabei auch gesehen, dass es Überschneidungen gibt in den Zuständigkeiten von Kreisleitstelle und Kreiseinsatzleitung. Hier sind – allerdings erst nach gesetzlichen Änderungen – Verbesserungen möglich.“

Rettender Dienst

Notstromaggregat ist im Krankenhaus Vorschrift

Wenn der „Saft“ wegbleibt, ist das ärgerlich. Oder sogar lebensgefährlich: Im Operationssaal oder auf der Intensivstation im Krankenhaus läuft ohne Strom nichts. Aber die Kliniken sorgen vor, so wollen es auch die Vorschriften.

Detlev Maskow, Technischer Leiter im Knappschaftskrankenhaus in Recklinghausen, erläutert: „Wir verfügen über drei Notstromaggregate, die mit Diesel betrieben werden und automatisch anlau-

fen, sobald sich ein Spannungseinbruch von mehr als zehn Prozent für länger als 0,5 Sekunden ereignet.“ Die unterschiedlich dimensionierten Aggregate liefern insgesamt 1450 Kilovolt – genug, um den Betrieb des Krankenhauses beinahe ohne Einschränkungen weiterzuführen.

„In einem solchen Fall fahren wir lediglich die Lüftung herunter, um Verbrauchsspitzen zu reduzieren, aber alle anderen Bereiche werden zu-

verlässig weiter versorgt“, versichert Maskow. Der Dieselvorrat von 8000 Litern reiche aus, um das Krankenhaus etwa 72 Stunden lang autark in Sachen Strom zu machen. Die Anlage werde einmal im Monat parallel zum Netzbetrieb getestet, um die Einsatzfähigkeit zu gewährleisten.

Eine kurzfristige Versorgungseinbuße gäbe es dennoch: Bis alle drei Aggregate Vollast laufen, vergehen etwa 15 Sekunden. **ezn**

Leben auch ohne Familie sehr reizvoll

Minister-Beraterin: Politik muss reagieren

Von Christa Schriever

Warum Familienpolitik kein „Gedöns“ mehr ist, weiß der Zuhörer spätestens, wenn er den Worten von Uta Meier-Gräwe lauscht. So auf einer Veranstaltung am Mittwochabend im Dieze, als die Soziologin mit Lehrstuhl in Gießen über die Zukunft der Familie referierte. Ute Meier-Gräwe gehört zu den sieben Sachverständigen, die Ministerin von der Leyen berät. Aus der Darstellung ihrer Forschungsergebnisse lässt sich ablesen, woher die CDU-Frau von der Leyen ihr Vokabular und ihre politischen Strategien bezieht.

Die Gemeinschaftsveranstaltung von Zentrum Frau in Beruf und Technik, Fernuniversität Hagen und Volkshochschule hätte wesentlich mehr Aufmerksamkeit verdient, beließ es die Referentin doch nicht bei trockenen, theoretischen Thesen.

„Die Wirtschaft muss sich bewegen,“ zu stark wird sich die „Verhandlungsmacht der gut ausgebildeten Frauen und Männer“ durchsetzen, gibt sie sich optimistisch. „Verlässliche Kinderbetreuung“ erweist sich als Standortfaktor und lässt sich nicht als Schlagwort abtun. Meier-Gräwe: „Immer öfter erfahren Unternehmen, dass internationale Bewerber einen Posten ablehnen, wenn sie hören, wie es um Kinderkrippen und Bildungseinrichtungen bestellt ist.“

Junge Frauen wollen auch heute noch eine Familie gründen, Kinder bekommen. Doch sie werden nicht als ganze Person wahr genommen, sondern als reine Arbeitstiere. So stellen sie die Familie hintenan, mit allen negativen Folgen für die Sozialsysteme.

Familienpolitik muss aber auch darauf reagieren, dass viele andere Lebensformen ohne Trauschein und Nachwuchs („Doppelverdiener“) eine hohe Attraktivität haben.

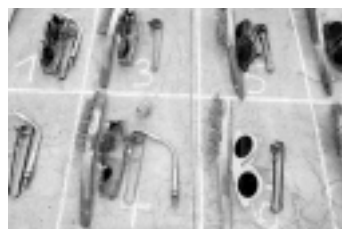
KONTAKT

Redaktion: 9 21 81 - 31
Eva Arndt (EA) -36
Rüdiger Hagenbucher (rh) -35
Christa Schriever (ver) -33
Jürgen Stahl (js) -32
Angelika Wölke (aw) -30

Sport:
Ralf Schacht (RS) -34
Stephan Falk (S.F.) -38
Sport-FAX -22
Foto:
Joseph-W. Reutter (jwr) -37
Sekretariat:
Ulrike Mrozewski -31
Anschrift:
Münsterplatz 10
44575 Castrop-Rauxel
E-Mail Lokalredaktion:
redaktion.castrop-rauxel@waz.de
E-Mail Sportredaktion:
sport.cr@waz.de

Ihr Erfolgsvorteil: Qualifizierung in der Schweißtechnik

Bildungszentrum
HANDWERKSKAMMER
DORTMUND



Schweißtechnik: Weit über 50 unterschiedliche Verfahren sind heute bekannt und im Einsatz. Dahinter steckt eine hochkomplexe Technologie, Materialien wirtschaftlich und dauerhaft zu verbinden.

Der Schlüssel zum Erfolg ist Ihre Qualifizierung. Ob nun manuelle, teil- oder vollmechanische Gerätetechniken hilfreich zur Seite stehen, erst durch eine Ausbildung und das richtige Know-how gelangt die thermische Verbindung zur gewünschten Vollendung.

Zur Sicherstellung der Handfertigkeit, aber auch zur Durchführung eines Wissenstransfers, verfügt die Handwerkskammer Dortmund über eine vom Deutschen Verband für Schweißen und verwandte Verfahren (DVS) anerkannte Schulungsstätte.

Schweißfachmann – Ausbildung nach DVS-EWF-IIW RL 1171

Mit dem „Schweißfachmann“ besteht für ein Unternehmen die unmittelbare Möglichkeit, seine Stellung am Markt zu festigen, bzw. neue Geschäftsfelder zu erschließen. Unterrichtet wird jeweils freitags 14:30 - 20:30 Uhr, samstags 08:00 - 16:00 Uhr

Nächster Termin:
11.01.2008 - 07.06.2008
Kosten: 2.855,00 Euro

Wir beraten Sie gern!

Ihre Ansprechpartnerin:

Nicole Bullach

Tel 0231 5493-604,
Fax: 0231 5493-608

Internet: www.hwk-do.de
E-Mail:
nicole.bullach@hwk-do.de

Weitere Angebote rund um die Schweißtechnik finden Sie in unserem aktuellen Seminarprogramm 2008

